

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Betrachtung des III. Worts/So Jesus am dem Kreuz gesprochen

[urn:nbn:de:bsz:31-116491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116491)



Betrachtung

Des III. Worts /

So JESUS am dem Kreuz gesprochen.
 Der Schächer sprach zu JESU: Herz gedende
 mein / wann du in dein Reich komst ;
 und JESUS sprach zu ihm : Warlich /
 ich sage dir / heut wirst du mit
 mir im Paradies seyn.

Der Schächer billig schmäzlich stirbt /
 Doch seine Seele nicht verdirbt :
 Sie kommt ins Paradieses Freud
 Die JESUS ihm hat zubereit.

Woh du allerholdseligster Je-
 su! wie groß ist deine Liebe /
 die du zu dem Menschen
 trägst! Höre / meine See-
 le / wie schändlich der eine
 Morder / so neben Ihm hieng / Ihn ver-
 schmä

schmähet/ Ihn lästert und höhnet: O du
 allergeduldigster Heiland/ wie kannst du
 dieses erdulden? Aber höre auch meine
 Seele/wie der andere zur rechten Hand
 Jesu/jenen straffet/und ihn erinnert/das
 sie beyde ihre wolverdiente Straffe tra-
 gen/hingegen JEsus unschuldig sey. O
 welch ein Glaub ist das/der sich in diesem
 Ubelthäter allhier zeigt:der so sein gan-
 zes Leben in nichts/ als Sünden zuge-
 bracht/wird einsmahl ein Prediger der
 Gerechtigkeit: O der wunderbahren
 Güte Gottes/der diesem Sünder auch
 die Gnade gibt/an seinem letzten Ende/
 der Verdammnuß zu entrinnen. Dieses
 aber ist das einzige Exempel/so in Heil.
 Schrift ist aufgezeichnet/ uns zur Lehr
 und Trost/zur Lehr/das wir unsere Buß
 nicht sollen spahren biß auf das Tod-
 Bette; indem wir nicht versichert seyn/
 das uns Gott eben diese Gnad auch will
 erweisen/ das wir alsdann noch können
 Busse thun: und desßhalben sollen wir
 uns tag-und stündlich lassen in einem
 heili-

heiligen u
 und uns
 heit hirt
 verben un
 gegen gibt
 herlichen
 teinen Ein
 will von J
 seine Sün
 renet und
 hat der G
 Etlich ein
 sich schein
 ne Sünd
 Vertrau
 fromme
 hast/ so e
 und trieff
 Gnad er
 auch gel
 wendet/
 Herr ge
 Reich fo
 nicht heil

heiligen und bußfertigen Leben finden/
und uns für der verderblichen Sicher-
heit hüten / die so manchen in das Ver-
derben und Verdammnuß gestürzet. Hin-
gegen gibt uns auch diß Exempel einen
herzlichen Trost / und zeigt uns / daß Gott
keinen Sünder / so groß er auch ist / nicht
will von Ihm hinaus stossen ; sofern er
seine Sünde erkennet / von Herzen be-
reuet und warhaffte Buße thut : Dieses
hat der Schächer gethan / und die beyde
Stück einer rechtschaffnen Buße von
sich scheinen lassen : dann er erkennet sei-
ne Sünde / bereuet sie / und setzt all sein
Vertrauen auf Christum. Du auch / O
fromme Seele / wann du gestrauchelt
hast / so erkenne alsbald dein Unrecht /
und wirff dich zu Jesu Füßen / so wirst du
Gnad erlangen / wie diesem Schächer
auch geschehen ; dann da er sich zu Jesu
wendet / und Ihn demüthig anflehet :
Herr gedencke mein / wann du in dein
Reich kommest : Da hat ihn Christus
nicht heissen schweigen / noch Ihn gar
keiner

keiner Antwort gewürdiget/ wie dorten
 das Cananäische Weiblein; D nein/son-
 dern Er wendet sich zu ihm/ und spricht:
 Warlich ich sage dir / heute wirst du
 mit mir im Paradies seyn. O der über-
 grossen Liebe! zu allen den greulichen
 Verschmähungen/ die Ihm seine Feinde
 zugesüget / hat der traueste Heiland
 nicht ein Wort gesaget/ ja Er hat seinen
 Mund nicht aufgethan/ und jeso/ dader
 arme Sünder Gnade begehret/ und um
 Erbarmung bittet / antwortet Er also-
 bald/ und spricht ihm freundlich zu / und
 versichert ihn der Gnad und ewigen
 Seeligkeit mit einem Eydswur/ da Er
 zu ihm spricht: Warlich/ Ich sage dir/
 heut wirst du mit mir im Paradies seyn.
 O wie ist die Barmherzigkeit des HERN
 Jesu so groß/ und läßt sich auch gegen
 einem grossen Sünder und Ubelthäter/
 in seiner letzten Todes-Stunde/ gnädig
 finden/ so daß Er ihm seine Missethat ver-
 gibt/ derselben nicht mehr will geden-
 cken/ und noch desselben Tages einen

Mit:

Wagen
 Erben
 zu mach
 Ort erg
 HERN un
 dich fest an
 halten/ au
 in aller M
 sich richtig
 Schwach
 muß du
 Komst du
 recht: o
 kommende
 sam am
 te sich:
 Du aber
 heute/ her
 so höre de
 dich/ der
 Grund d
 demnach
 selig wer
 Euffgen
 II. Theil

Wüthenossen deß Paradieses/ und Mit-
 Erben seines himlischen Reichs/ auß ihm
 zu machen verheisset. Lerne hier / O
 Gott ergebne Seele/ Jesum für deinen
 Herrn und Heiland zu erkennen / und
 dich fest an Ihn mit wahren Glauben zu
 halten/ auch dich seiner stets kräftiglich
 in aller Noth zu getrosten; Wandle für-
 sichtiglich; so fern du aber jedoch auß
 Schwachheit einigen Fehl-Tritt thust/ so
 mußt du darum nicht gar verzagen:
 Komst du spat mit der Busse; es ist nicht
 recht: aber Gott nimt auch die spat-
 kommende Sünder an. Dieser Schächer
 kam am Ende seines Lebens/ und bekehr-
 te sich: Jedennoch erlangt er Gnade:
 Du aber warte nicht so lange / sondern
 heute/ heute/ weil du noch sündigen kannst
 so höre deß Herrn Stimme/ und belehre
 dich/ dann der Tod ist dir gewiß / die
 Stund aber ist dir verborgen: Schaffe
 demnach mit Furcht und Zittern/ daß du
 selig werdest: Wende dich mit stetem
 Geuffen zu Gott / und sprich andäch-
 tiglich:

II. Theil.

Hh

tiglich:

tiglich: Ach Gott! sey mir gnädig: so wird dir auch Hülffe wiederfahren / zur Zeit/wann dir solche wird noth seyn / und wann du dein Leiden überwunden / so wirst du mit Christo in seinem herzlichem Reich seyn und bleiben ewiglich! Amen.

Sebet.

Du allergetreuester barmherzigster HERR IESU Christe/ der du dich in Gnaden zu dem bußfertigen Schächer gewendet/ als er dich in seiner Noth angeruffen: Ach/ wende dich auch zu mir/HERR! und laß mich hören die fröhliche Stimme: Heut wirst du mit mir im Paradies seyn! Ach ja! mein HERR IESU/wann es dein heiliger Wille ist/ach! so kömme bald

Bald/und laß mich sehen deine Herr-
ligkeit/ach! ich bin auch ein armer
Sünder/aber ich bitte dich/um dei-
nes H. Verdiensts willen/laß mich
nicht in Sünden dahin gehen: Laß
mich meine Busse nicht sparen biß
aufs Tod-Bette; sondern bald/und
von Herzen/mich zu dir bekehren:
und ob ich auch schon gleich spat
komme / ach! so stosse mich nicht von
dir hinaus. Ach! laß dein bittres
Leiden und Sterben an mir nicht
verloren seyn: Laß mich auch nicht
in meinen Sünden kleinmütig wer-
den/oder verzagen; sondern mein
Vertrauen fest auf dich setzen. Ach!
wende dich/H. Erz./zu mir/und füh-
re mich auß dem Tod ins Leben;
H 2 auß

auß der Höllen in den Himmel;
 auß der Verdammnuß in das him-
 lische Paradies: Amen! Amen.

Ein Lied/auf das dritte Wort/so JE-
 sus am Kreuz gesprochen.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/ 11.

1.

Duß Gott die Liebe selber sey/
 Der/sonder Trug und Heuchelei/
 Woll' uns all' selig machen;
 Das zeigt dieser Schwächer an/
 Ein Sünder/der da gar nicht kan
 Beschöner seine Sachen.

2.

Er ist ein Mörder/der sehr oft i
 Sich nicht gescheuet/unverhofft
 Den Nechsten zu betrüben;
 Das Rauben war nur seine Lust/
 Auch hat er schon vorlängst gewunßt/
 Das Morden zu verüben.

3.

Er fragt in dieser Gnaden-Zeit
 Gar nichts nach seiner Seeligkeit/
 Er hat sein ganzes Leben
 In lauter Bosheit zugebracht/
 Wordurch er sich des Satans Macht
 So liederlich ergeben.

4. In

4.

Indem er nun all Augenblick
 Erwartet/ daß des Todes Strick
 Ihn werden überfallen/
 Da kehrt er sich zum Gottes-Lamm/
 Als welches läßt am Kreuzes-Stamm
 Ein kräftigs Wort erschallen.

5.

Der Mörder spricht: Gedenck an mich
 O liebster JESU! gnädiglich/
 So bald du nun wirst kommen
 In dein erwünschtes Freuden-Reich/
 Ach! hilf/ daß ich daselbst zugleich
 Auch schnell werd aufgenommen.

6.

Raum war sein Bitten vollenbracht/
 Da wird er auß des Satans Macht
 Und Höllen-Pful gerissen:
 Dann JESUS läßt zur selben Stund/
 Auß seinem Honig-süßen Mund/
 Ihn die Verzeihung wissen.

7.

O liebste Seel/ erschreckt dich sehr
 Der Sünden-Meng/ als die dich mehr
 Als Sand an Meer beschwehret;
 Ermuntre dich/ und schaue doch
 Den Schächer an/ der alles noch
 Erlangt/ was er begehret.

8.

Bekenne nur die Mißethat /
 Die Gott so hart beleidigt hat/
 Bereue sie von Herzen:

Hj 3

Laf

Laß Jesum deine Zuversicht
 Stets bleiben/ dann so schmeckst du nicht
 Des Todes bitter Schmerzen/

9.

Die Sünde zwar hat nichts verdient/
 Als Höll und Tod/ wird doch versohnt/
 Durch Christi Tod und Leiden;
 Wer diesen Schatz nun glaubig hält/
 Den kan noch Satan / oder Welt/
 Von Jesu Lieb abscheiden.

10.

Ja/ sprichst du Mensch/ was ich gethan/
 In dieser schnöden Laster-Bahn/
 Ist schwerlich zuvergleichen:
 Es ist zu grob/ drum steh ich bloß:
 Ja Mensch/ und wär es noch so groß/
 Muß doch die Sünde weichen.

11.

Groß war des Schächers Missethat/
 Die Höll und Tod verdienet hat/
 Sie ward ihm doch vergeben:
 Hast du gesündigt noch so schwehr/
 Tritt reuend nur zu Jesu her/
 Du sollst warhafftig leben.

12.

Bedenck es nur/ betrübter Christ/
 Wo Sünd und Bosheit mächtig ist/
 Auch gar im Schächer-Orden/
 Daß auch daselbst/ zum Segentheil/
 Ist deines Jesu Gnad und Heil
 Viel mächtiger geworden.

13. Cr.

13.

Erschreckt dich dann die lange Zeit/
Die du hast in der Eitelkeit/
O traurigs Herz! verschließen:
Seh nur getrost und unverzagt/
Dem Sünder/ der nach Jesu fragt/
Wird ruhig sein Gewissen.

14.

Recht eben in dem Augenblick/
In welchem nun des Todes-Strick
Den Schwächer will hinreißen/
Erzeigt ihm Gott Barmherzigkeit/
Er wird der Höllen-Qual befreit:
Das mag ja Gnade heißen!

15.

O Jesu meiner Seelen-Ruh
Ich bitte rechne mir nicht zu
Die Menge meiner Sünden/
Lass mich die Buß auch sparen nicht/
So werd ich/ O mein Heil und Licht/
Für dir bald Gnade finden.

Ein anders.

Mel. Ach! sagt mir nichts von Gold/ &c.

1.

Ach was für Gnade wird gegeben
Dem/der durch wahre Reu und Buß/
An seinem bösen Laster-Leben
Macht einen seeligen Beschluß;
Der seinen Gott/den er verletzt/
Des Mittlers Blut entgegen setzt.

Hh 4

2. Nun

2.
 Nun soll kein Sünder mehr verzagen/
 Der sich hält an den Kreuz-Altar;
 Die Gnade wird nicht abgeschlagen
 Dem/so der Größten einer war:
 Wenn wollt' jetzt angst zum Himmel seyn/
 Weil auch der Mörder kommt hinein?

3.
 Er bate Jesum/ ihm zu schencken
 Die Sünd/ und seiner auch zugleich
 In allen Gnaden zu gedencken/
 Wann er werd kommen in sein Reich;
 Drauf Jesus ihm das Paradies
 Auf selben Abend noch verhieß.

4.
 Ich will mich dessen auch getrösten
 In meinem kummer-vollen Sinn/
 Es ist auch mir geredt zum besten:
 Ob ich ein armer Sünder bin/
 Hab ich doch Jesum mir erwehlt/
 Der zu den Sündern ist gezeHLT.

5.
 Ach! laß uns nicht den Wercken trauen/
 Noch schnöder Heuchler blindem Rath/
 Die uns den Himmels-Weg verbauen;
 Der Schächer käme sonst zu spat:
 Wer nicht mit Jesu kommt hinein/
 Muß ewig außgeschlossen seyn.

6.
 Mein Jesu/ weil durch deine Wunden/
 Zu dem erworb'nen Paradies

Ich

Ich hab den rechten Weg gefunden/
So leit' und führe mich gewiß/
Daß ich dem Schächer auch nachfahr' /
Doch nicht / wie Er / die Buß verspahr.

Ein Anders.

I.

Himmlisches Erbarmen!
O Lieb / O Güte / O Treu!
Der sich die Schaar der Armen
Mit mir getrost erfreu:
Da werden / samt den Frommen /
Auch Sünder aufgenommen
Ins schöne Paradies;
Wie Jesus selbst verhieß.

2.

Der Schächer hat gebetten/
Der Heiland wolle doch
In Gnaden Ihn vertreten/
Und für dem Höllen-Loch
Ihn kräftiglich befreien;
Bald hört der Herr sein Schreyen/
Spricht: Du wirst sonder Pein
Im Paradies jezt seyn.

3.

Ich will an dich gedencken
Nicht über lange Zeit/
Ich will noch heut dir schencken
Die Freud und Seeligkeit;
Drauf soll an alles Zagen/
Jezt werden schnell getragen

Hh 5

Dein

Dein arme Seel dahin/
Wo ich stets selber bin.

4.

Wohin soll ich dann kommen/
O liebster Jesu Christ?
Wann werd' ich aufgenommen
Dahin/ wo du selbst bist?
Wolan! so kan mit Freuden
Ich von der Welt abscheiden/
Ja geh'n/ ohn Ach und Weh/
In den Schooß Abrahä.

5.

O Paradies der Sünder/
O schönste Himmels-Statt!
In welcher Gottes Kinder
Nie werden schwach und matt:
O Zion hoch erhoben!
Wer kan dich gnugsam loben?
O Stadt! wann werden wir
Doch frölich seyn in dir?

6.

Was ist doch dieses Leben?
Nur Arbeit/ Müh und Noth/
Ein stetes Widerstreben/
Ein Schmerz bis in den Tod/
Ein finstres Thal der Thränen?
Wer wollte sich nicht sehnen/
Ja stets gerüstet sich'n/
Ins Paradies zu geh'n?

7.

Betrost! betriübte Seele!

Bald

Bald
Die auß de
Dich selb
Dann heil
Zum Sch
Dein J
Ja sich d

In darff
Im Seg
Uns der w
Der nie
Es wird f
Die See
Sie ist
Ist sch

Zu wein
Wann
Es wird
Der m
Es heist
Mit mir/
Wie ge
Die S

Ben dir/
Ist ja
Dort bey
Equiva
Ben dir is
Das Woh

Bald kommt die Stund heran/
 Die auß der Sünden-Hölle
 Dich sicher führen kan:
 Dann heute/ spricht gar eben
 Zum Schächer/ wirst du leben/
 Dein IEsus/ der dich liebt
 Ja sich dir selber giebt.

8.

Du darffst dich nicht erst quälen
 Im Feg-Feur/ welche Lehr
 Uns der wohl mag erzehlen/
 Der nichts gelernet mehr:
 Es wird kein Feind anfechten
 Die Seele der Gerechten/
 Sie ist voll Freuden-Stand/
 Ist schon in Gottes Hand.

9.

Zu wem/ HErz/ werd ich fahren/
 Wann ich die Welt verlass?
 Es wird mich der bewahren/
 Der meiner nie vergaß:
 Es heißt; du sollt regieren
 Mit mir/ und würcklich spühren/
 Wie groß und mancherley
 Die Freud im Himmel sey.

10.

Bey dir/ HErz IEsu! leben/
 Ist ja das höchste Gut;
 Dort bey den Engeln schweben
 Erquicket Herz und Muth:
 Bey dir ist/ nach dem Leiden/
 Das Wohn-Haus aller Freuden/

Drum

Drum wünsch ich/ HErr/ allein
 Bey dir/ bey dir zu seyn.

II.

Gleich wie nach einer Quellen
 Ein Hirsch schreyt für und für/
 So wollet ich gern gesellen/
 O Jesu! mich zu dir:
 Drum Jesu/ laß mich gehen
 Ins Paradies/ zu sehen/
 Dein Antlitz/ dessen Pracht
 Uns dort ganz himmlisch macht.



Be

